

Pressemitteilung

Lippeverband
Kronprinzenstraße 24
45128 Essen

20416 23. August 2011

Leitungen liegen am falschen Platz

Sperrung Goethestraße dauert länger

Hamm. Mitte August hat der Lippeverband damit begonnen, den Mischwasserkanal unter der Goethestraße auf 600 m Länge zu erneuern. Ein zentraler Punkt im Baugeschehen ist der Schacht an der Kreuzung Goethestraße/ Bismarckstraße. Hier stellt sich bereits nach wenigen Tagen heraus: Wegen Problemen mit dem Verlauf unterirdischer Leitungen muss der Bauablauf geändert werden und wird deshalb länger dauern.

PRESSESPRECHER:
Michael Steinbach
Telefon (0201) 104-2521
Telefax (0201) 104-2826
Mobil 0170-3563 077
steinbach.michael@eglv.de

Patricia Bender
Telefon (0201) 104-2670
Telefax (0201) 104-2826
bender.patricia@eglv.de

Bauen im Bestand und dann noch unter der Erde – das ist immer für Überraschungen gut. Diese alte Ingenieur-Erfahrung hat sich in der Goethestraße wieder einmal bestätigt. Kaum war die Kreuzung frei von Verkehr, hat die Baufirma im Auftrag der Stadtentwässerung Hamm des Lippeverbandes die Straße geöffnet, um erst einmal nachzuschauen, ob alle Leitungen so liegen, wie sie in den Plänen verzeichnet sind.

Die meisten Angaben waren richtig, doch leider nicht alle: Die Telefonleitungen unter der Kreuzung führten nicht wie verzeichnet an der nördlichen Seite eines bestehenden Schachtbauwerkes vorbei, sondern auf der südlichen Seite und dort sehr eng an dem Bauwerk. Doch genau an dieser Stelle muss ein neuer Schacht heruntergebracht werden, um in den folgenden Monaten den neuen Kanal daran anschließen zu können.

Die Fachleute der Stadtentwässerung Hamm fanden schnell eine

Lösung, mit der sich das Problem lösen lässt: Die Baugrube für diesen Schacht wird im so genannten „Berliner Verbau“ ausgeführt. Dabei werden die Baugrubenwände nicht aus starren Platten gesetzt, sondern es werden Doppel-T-Träger als eine Art Pfeiler in die Erde eingebaut, während die Zwischenräume mit Kanthölzern verschlossen werden. Dies hat den Vorteil, dass man sich flexibel an den zur Verfügung stehenden Platz anpassen kann - es dauert aber länger.

Der Lippeverband rechnet damit, dass etwa zwei Wochen über den anvisierten Termin 6. September hinaus benötigt werden, bis die Kreuzung wieder freigegeben werden kann, und bittet die Verkehrsteilnehmer um Verständnis. Ob sich außerdem an der veranschlagten Gesamtbauzeit von zwölf Monaten etwas ändert, lässt sich derzeit noch nicht sagen - eben weil man vor Überraschungen im Untergrund nicht gefeit ist.